

Mastitisbehandlung: Doppelt wirkt besser

Seit 2009 bietet Boehringer Ingelheim ein „Kombiotikum“ zur Behandlung von Mastitis-Erkrankungen an. Dabei werden gleich zwei Antibiotika in einem Präparat verabreicht.

Mastitis ist die weltweit häufigste Erkrankung bei Milchkühen. Seit Anfang vergangenen Jahres ist in Deutschland ein neuer Euterinjektor zur Behandlung der klinischen Mastitis bei laktierenden Milchkühen erhältlich. Das Kombiotikum vereint in einem Präparat gleich zwei effektive Antibiotika. Welche das sind und warum zwei besser sein können als eines allein, erläutert Antonia Götze im Interview.

Frau Götze, warum enthalten manche Euterinjektoren zwei Antibiotika, reicht nicht eines aus?

Antonia Götze: Die Wissenschaftler sind sich einig, dass der Antibiotikakombination in der Mastitistherapie eine große Bedeutung zukommt. Die kombinierten Substanzen können sich gegenseitig in ihrer Wirkung fördern, wodurch ein Synergismus zwischen den Komponenten ausgenutzt werden kann.

Kann man also beliebige Antibiotika kombinieren?

Antonia Götze: Nein. Die synergistische Wirkung entsteht nur bei passender Kombination der Antibiotika. Denn es gibt auch Verbindungen, die sich gegenseitig gar nicht beeinflussen oder sich sogar behindern können. Die Konzentration der Substanzen



Das sogenannte Kombiotikum enthält zwei antibiotische Wirkstoffe und wird mastitiskranken Kühen ein Mal am Tag ins betroffene Euterviertel injiziert.

und das Verhältnis, in dem sie in Kombination zueinander stehen, ist von Bedeutung. In innovativen Präparaten liegen die Antibiotika in einem optimalen Verhältnis zueinander vor, so dass sie ihre Wirkung gegenseitig verstärken.



Tierärztin Antonia Götze ist bei Boehringer Ingelheim beschäftigt.

Und was genau bewirkt der Synergismus?

Antonia Götze: Von einem Synergismus spricht man dann, wenn die Wirkung der Kombination größer ist als die Summe der Effekte der Einzelsubstanzen. Dies zeigt sich unter anderem in einer gesteigerten Absterberate der Krankheitserreger im Vergleich zu den einzeln verabreichten Wirkstoffen. Neben dem Synergismus hat ein Kombiotikum noch weitere Vorteile. So eignet es sich beispielsweise, um das Risiko von Resistenzen zu senken. Zudem wird mit zwei aktiven Komponenten ein breiteres Erregerspektrum abgedeckt. Dazu kommt, dass ein Kombiotikum häufig seine Wirkung mit reduzierter Antibiotikadosis erreicht.

Wie sind die Praxiserfahrungen zur Wirksamkeit des neuen Euterinjektors von Boehringer Ingelheim?

Antonia Götze: Das Kombinationspräparat, welches ein Mal am Tag angewendet wird, hat in verschiedenen Studien gezeigt, dass es die wichtigsten Mastitiserreger wie *Staphylococcus aureus*, *Streptococcus uberis* und *E. coli* in einem Zeitraum von zwei bis zwölf Stunden sicher abtötet. Die schnelle und nachhaltige Wirkung wird durch den Synergismus der kombinierten Wirkstoffe erreicht, und das gegenüber den Einzelsubstanzen sogar mit einer verringerten Gesamt-Antibiotikamenge. Die Rückmeldungen aus der Praxis sind durchweg positiv. Das neue Präparat ist bereits jetzt eines der marktführenden Produkte und die Mehrheit der Milchvieh betreuenden Tierärzte nutzt das Kombiotikum schon heute als Standardpräparat zur Behandlung der klinischen Mastitis